

2.1-4941-2 Klimaschutz und Energiewende

Antragsteller*in: LAG Energie

Beschlussdatum: 22.09.2026

Text

Nach Zeile 4940 einfügen:

Grüner Wasserstoff aus Wind- und Solarstrom ist ein wichtiger Rohstoff, Energiereserve für Krisenzeiten und damit eine echte Chance für mehr Energiesicherheit und Unabhängigkeit. Mit dem Ammoniak-Importterminal, dem Wasserstoffkernnetz, Kavernen, geplanten Speichern und den Elektrolyseuren verfügt Schleswig-Holstein bereits über Infrastruktur, um diese Chance zu heben und auszubauen. Wir unterstützen die Raffinerie in Hemmingstedt bei der Umstellung zur klimaneutralen Raffinerie. Damit sich Investitionen in diese Zukunftstechnologien tatsächlich lohnen, setzen wir uns für länderübergreifende Finanzierungsinstrumente wie beispielsweise einen Infrastruktur- und Resilienzfonds ein.

Antrag in leichter oder einfacher Sprache

Ändern in:

Wasserstoff ist ein wichtiger Energieträger, der lange gespeichert werden kann. Man kann ihn auf viele Arten und Weisen verwenden. Wasserstoff braucht eine umfassende Infrastruktur. Wir wollen das im Wahlprogramm genauer erklären. Außerdem braucht es mehr Gelder, die langfristig bereitgestellt werden. Das Geld sollte vor allem vom Bund kommen. Katherina Reiche und Friedrich Merz streichen aber auch hier Geld zusammen. Deshalb wollen wir auch schauen, wie die Möglichkeiten zur Kooperation zwischen den Bundesländern ausgebaut werden können. Der Bund hat trotzdem weiter die Verantwortung.

Begründung

Wasserstoff kann einen Beitrag zu Resilienz und Energiesicherheit leisten, auch und gerade in Schleswig-Holstein. Wir wollen die heimische Wasserstoffproduktion und Speicherung in Kavernen für mehr Autarkie, Resilienz und als strategische Reserve stärken. Die Erzeugung strategischer Zwischenprodukte wie Methanol und Ammoniak sowie synthetischer Kraftstoffe (E-Fuels) für schwer elektrifizierbare Anwendungen bspw. in Flugzeugen und maritimen Anwendungen aus heimischem, erneuerbarem Wasserstoff hilft dabei, Schleswig-Holstein und Deutschland unabhängiger von fossilen und importierten Vorprodukten zu machen. Die guten Voraussetzungen hierfür sollten genutzt werden. Der Infrastruktur- und Resilienzfonds soll Absicherung bspw. für Kavernen bereitstellen, deren wirtschaftliche Erstellung und Betrieb höchst unsicher sind, aber gerade unter Resilienzgesichtspunkten äußerst relevant sein können. Da dies aus Landesmitteln kaum finanzierbar erscheint, soll die Einrichtung des Fonds länderübergreifend angestrebt werden.

Unterstützer*innen

Christoph Fischer (KV Segeberg); Martina Girkens (KV Dithmarschen); Susan de Vrée (KV Segeberg); Ulrike Täck (KV Segeberg)